

November, Dezember 2015

alte schmiede musikwerkstatt im literarischen quartier wien

4.11. Mittwoch, 19.00 LQ	KROATISCHE MUSIK IN WIEN. Duo Federspieler/Mijatović: Uraufführungen kroatischer Kompositionen (im Rahmen des Festivals für kroatische Musik in Wien). SABINE FEDERSPIELER (Blockflöten) und MAJA MIJATOVIĆ (Cembalo)
6.11. Freitag, 19.00 LQ	Das Ensemble Wiener Collage spielt Werke von HERBERT LAUERMANN , BOJIDARA KOUZMANOVA (Violine), WOLFGANG PANHOFFER (Violoncello), JOHANNES MARIAN (Klavier), ALICE FERRIERE (Mezzosopran), GUSTAV DANZINGER (Moderation) und HERBERT LAUERMANN (Komposition und Klavier)
7.11. Samstag, 19.00 LQ	Dieter Kaufmann – Liebe, Tod und Menschenrechte & Lampedusa. Mit: GUNDA KÖNIG (Rezitation), ELISABETH SYKORA (Sopran, Solistin), Vokalensemble: SIMONE WEISS , LARA POLASCHKE , HANNAH RADL , ANIAN RÖDEL , ALFRED MELICHAR (Akkordeon) und IGOR GROSS (Schlagwerk). Programm: <i>Liebe, Tod und Menschenrechte</i> für Rezitation und Zuspieldung, <i>Lampedusa</i> (Op.156/2014), <i>16 Textfragmente aus »Die Schutzbefohlenen«</i> von <i>Elfriede Jelinek</i> für Vokalensemble, Akkordeon und Schlagwerk
9.11. Montag, 19.00 LQ	SUYANG KIM & Friends (4) – HOMMAGE AN IGOR STRAWINSKY: Texte & Kammermusik . <i>Tango, Drei Stücke für Klarinette, Danse Russe, Suite aus Histoire du Soldat.</i> FERRY ÖLLINGER (Lesung), SABINE REITER (Violine), ERNST REITER (Klarinette), SUYANG KIM (Klavier)
13.11. Freitag, 19.00 LQ	ZWISCHEN EXPERIMENT UND VOLKSMUSIK (1): Kompositionen von Myroslav Skoryk (Ukraine), Sergej Khvoschinski (Weißrussland), Eugene Glebov (Weißrussland), Sergej Fadeev (Russland), Akos Banlaky (Ungarn/Österreich), Paola Ariano (Italien), Stefano Sacher (Italien). Mit: YULIYA LEBEDENKO (Violine und Gesang) und NORIKO USHIODA (Klavier)
14.11. Samstag, 17.00 LQ	Wien Modern I. Archetti/Wiget Audio-Elektronische Musik, Improvisation LUIGI ARCHETTI (E-Gitarre, Elektronik) und BO WIGET (Violoncello, Elektronik)
Samstag, 20.00 LQ	Wien Modern II. Boris Hauf Songs 2010–2015 (nach Texten von Lito Walkey und Boris Hauf): <i>Profit & Loss, White Dog, Dreamcracker, Soak, Skate, Lean or Lie.</i> BORIS HAUF (Keyboards, Saxophon, Gesang), MARTIN SIEWERT (Gitarre, Elektronik), STEVE HEATHER (Schlagzeug)
18.11. Mittwoch, 19.00 LQ	HOMMAGE AN ERIK SATIE (2): Erik Satie <i>Pièces froides: Airs à faire fuir & Danses de travers, Charles-Valentin Alkan Esquisses</i> (Op. 63), <i>Oliver Messiaen Île de feu 1 & 2, Le Loriot</i> (aus <i>Catalogue d'Oiseaux</i>), Mit: CAROL MORGAN (Klavier)
21.11. Samstag, 17.00 LQ	Wien Modern III. Can(not) Hear Hui Ye Neues Werk für Klavier, Mini-Aktionskamera und Projektion (2015, UA), PIV (live-generierte 4-kanale Komposition, 2014–2015); Veronika Mayer Neues Werk für lichtgesteuerte Frequenzen (2015, UA), Kadmiungelb (elektroakustische 4-kanale Komposition, 2014). Mit: HUI YE (Elektronik, Projektion) und VERONIKA MAYER (Elektronik, Licht/Projektion, Klavier)
Samstag, 20.00 LQ	Wien Modern IV. Kotoistic 2015 Oliver Grimm <i>Voice from Cactus</i> für Lautsprecher (2014), Neues Werk für Lautsprecher (2015, UA), <i>Elektroakustische Komposition</i> für japanisches Koto und Lautsprecher in vier Teilen, Teil 4 (2012, UA), <i>Saitenstudie 3</i> für Lautsprecher (2015), Chieko Mori <i>Improvisation</i> für Koto (2015), Neues Werk für Koto (2015, UA), <i>Kiyo</i> für Koto (2013), <i>Lisbon na Yube</i> für Koto (2010, UA), <i>Kouro</i> für Koto (2012). Mit OLIVER GRIMM (Lautsprecher) und CHIEKO MORI (Koto)
24.11. Dienstag, 19.00 LQ	JONKIPEL. Wolfgang Seierl <i>Jonkipel</i> , Anton Webern <i>Fünf Satze</i> Op. 5 für Streichquartett. Mit dem Koehne Quartett: JOANNA LEWIS (Violine), ANNE HARVEY-NAGL (Violine), LENA FANKHAUSER (Viola) und MELISSA COLEMAN (Violoncello), GINA MATTIELLO (Rezitation, Performance) und WOLFGANG SEIERL (Elektronik, Performance)
27.11. Freitag, 19.00 LQ	SUYANG KIM & FRIENDS (5): FRANZ SCHUH (Lesung), SUYANG KIM (Klavier) spielt: Wunschstücke Franz Schubs: Leos Janáček <i>Sonate 1.X.1905</i> und Modest Mussorgsky <i>Catacombae (Sepulcrum Romanum)</i> , <i>Die Hütte der Baba-Jaga, Das Große Tor von Kiew</i> (aus <i>Bilder einer Ausstellung</i>)
29.11. Sonntag, 23.00 AS	Ionospheric Soundscape Bliss – Der Rausch des Radios THE HALLCRAFTERS: ERIC HUBEL und ALGIS KIZYS (Empfangsgeräte, Live-Elektronik)
3.12. Donnerstag, 19.00 LQ	ZYKLISCHE TRÄUME. Musik für Klavier von Klaus Lang und Alexander Stankovsky . Mit: MATHILDE HOURSANGOU (Klavier)
5.12. Samstag, 16.00 LQ	HOMMAGE AN ERIK SATIE (3): Klavierkompositionen von Erik Satie als Vater der Moderne: <i>Trois Sarabandes, Le fils des étoiles, Poudre d'or, Trois Gnossiennes, Deux valsees distinguées du précieux dégoûté, Avant derniers pensées, Trois Gymnopédies, Prélude de la porte héroïque du ciel</i> . Mit: CAROL MORGAN (Klavier)
11.12. Freitag, 19.00 LQ	ZWISCHEN EXPERIMENT UND VOLKSMUSIK (2): Kompositionen von László Dubrovay , François-Pierre Descamps , Akos Banlaky , Bohuslav Martinů . Es spielen SÁNDOR JÁVORKAI (Violine) und ADÁM JÁVORKAI (Violoncello)
12.12. Samstag, 19.00 LQ	PORTRAIT-KONZERT: VYKINTAS BALTAKAS Mit dem Ensemble Wiener Collage: JAIME WOLFSON (Klavier), BOJIDARA KOUZMANOVA (Violine), ROLAND SCHUELER (Cello), und VYKINTAS BALTAKAS (Elektronik und Komposition)
16.12. Mittwoch, 19.00 LQ	ON MONSTERS AND ANGELS – ein Cello-Solokonzert von MEAGHAN BURKE mit SIMON USATY , Jason Eckardt <i>A Way, tracing</i> , 7. Kaija Saariaho <i>Sept Papillons</i> , Scott Wollschlaeger <i>America</i> , Andreas Trobollowitsch <i>jubaticus</i> , Morton Feldman <i>Voices</i> and Cello, Iannis Xenakis <i>Kottos</i> , John Zorn <i>Teile aus Book of Angels</i>
18.12. Freitag, 19.00 LQ	MEISTERHAFT E KAPRIZIOSEN: Vom Leben auf der Alm – <i>inspirierte Prosa</i> und <i>»Capricci«</i> im Geiste <i>Salvatore Sciarrinos</i> für 5 Saiten. BODO HELL (Text, Stimme) und CLEMENTINE GASSER (5-Saiten-Violoncello, Komposition/Improvisation)

Musikprogramm		Karlheinz Roschitz, Volkmar Klien
4.11. Das Duo Federspieler/Mijatović widmet sich im Rahmen des Festivals Kroatischer Musik in Wien der neuen, sehr innovativen Musikszene Kroatiens und da vor allem dem Schaffen kroatischer Komponistinnen. KHR	21.11., 20.00 Chieko Mori meisterte die traditionelle Spielweise des Koto in ihrer Jugend, in ihren eigenen Kompositionen verbindet sie den Moment des Klangs mit der Note, die sie in der Zukunft zu spielen erwartet. Oliver Grimm verwendet die klanglichen und strukturellen Eigenschaften der Tonaufnahmen des Koto und gefundener Klänge für die Organisation seiner elektroakustischen Kompositionen. In ihren gemeinsamen Projekten stellen sie dem Spiel am Koto Klang aus Lautsprechern gegen. O. Grimm/VK	
6.11. Anlässlich seines 60. Geburtstags spielt das Ensemble Wiener Collage ausgewählte solistische und kammermusikalische Werke des Wiener Komponisten Herbert Lauermann. Lauermanns Musik zeichnet sich durch raffinierte Prägnanz und kompositorische Stringenz bei der Ausarbeitung von phantasievollen musikalischen Ideen aus. AdvL	24.11. Ausgangspunkt von Wolfgang Seierls Jonkipel ist das Kernstück der Komposition DIS EINS für SprecherIn, Streichquartett, vier Schwingkreisel und Elektronik. Wolfgang Seierl schreibt über seine Arbeit an Jonkipel: »In diesem Projekt versuche ich, mich dem Werk des prominenten, 2009 verstorbenen österreichischen Schriftstellers Gert Jonke in Form einer Navigation durch den Archipel »Jonke'scher Sprachinseln« anzunähern.« VK	
7.11. Lampedusa ist ein multimediales musiktheatralisches Werk von Dieter Kaufmann, das auf Textfragmenten Elfriede Jelineks sowie zusätzlichem Textmaterial aus Gesprächen mit Asylsuchenden basiert. Liebe, Tod und Menschenrechte stellt R. M. Rilkes Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke (1899) Fragmenten aus Kaufmanns Op. 85 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (2000) gegenüber. D. Kaufmann/VK	27.11. In Suyang Kims Reihe Suyang Kim & Friends präsentiert der Autor Franz Schuh Texte über das Sterben und den Tod. Suyang Kim stellt den literarischen Arbeiten Klavierwerke von Leos Janáček und Modest Mussorgsky gegenüber. KHR	
9.11. Suyang Kim und ihre Freunde, der Schauspieler Ferry Öllinger, die Geigerin Sabine Reiter und der Klarinetist Ernst Reiter, gestalten eine Hommage an Igor Strawinsky mit Werken, die vorwiegend während des Ersten Weltkriegs, also vor 100 Jahren entstanden. Im Mittelpunkt: das szenische Werk Histoire du Soldat. KHR	29.11. The Hallicrafters sind ein Kurzwellen-Soundscape-Duo aus Brooklyn, NY. Seit 1992 manipulieren Eric Hubel und Algis Kizys als The Hallicrafters Signale aus Kurzwellenempfängern, Pulsgeneratoren und elektromagnetischem Rauschen der Erdatmosphäre in Echtzeit und spielen so – live auf der Bühne – die Ionosphäre als ihr Instrument. In Kooperation mit dem Ö1 Kunstradio, das die Performance der Hallicrafters auch live auf Ö1 übertragen wird. VK	
13.11. Unbekannten Werken unbekannter Komponisten aus Weißrussland, Russland, der Ukraine und Italien widmen Yuliya Lebedenko (Geige und Gesang) und die Pianistin Noriko Ushioda ihr Konzert mit Kompositionen von Miroslav Skoryk, Sergej Khvoschinski, Eugene Glebov, Akos Banlaky, Paola Ariano, Stefano Sacher. Ein Panorama stilistischer Vielfalt und eigenständiger Versuche, die klassischen Formen weiterzuentwickeln. KHR	3.12. An diesem Abend spielt Mathilde Hoursiangou alternierend aktuelle Kompositionen für Klavier von Klaus Lang und Alexander Stankovsky. Die Spannung zwischen unmittelbarem und kalkulierem Ausdruck tritt dabei in den Vordergrund und lässt gemeinsame musikalische Welten erahnen: Traumprotokolle, kosmische Bewegungen und Referenzen zu Alter Musik verbinden die Musiken dieser beiden Komponisten in besonderer Weise. AdvL	
14.11., 17.00 Luigi Archetti und Bo Wiget sind Filmemacher, Performer, Theatermacher, Choreografen, bildende Künstler. Im Zentrum ihres Wirkens steht die Musik. Sie arbeiten seit 1994 regelmäßig in unterschiedlichsten Projekten zusammen. Als einzige nicht skandinavische Produktion erscheint die erste CD Low Tide Digitalis 2001 auf dem norwegischen Label rune grammofon. Archetti/Wiget, VK	11.12. Kammermusik zwischen Experiment und Volkston präsentieren der Geiger Sándor Jávorkai und der Cellist Adám Jávorkai – Kompositionen von László Dubrovay, François-Pierre Descamps, Akos Banlaky und Bohuslav Martinů. Ein Versuch, stilistische Entwicklungen zusammenzuführen. KHR	
20.00 Owl & Mack wurde 2008 von Boris Hauf gegründet, um das Format »Song« als Begegnungsort für Musiker und Musikerinnen verschiedener Ansätze und künstlerischer Prägungen zu untersuchen. Für Wien Modern 2015 trifft Boris Hauf auf Martin Siewert und Steve Heather. Owl & Mack entstand aus starker Zuneigung zu free-form Singer-Songwriting, kryptisch-obskuren vamp-basierendem Blues, Minimal Drone Jazz, Doom Noise, nachtaktiven Raubvögeln und Lastkraftwagen mit außerordentlicher Langlebigkeit. B. Hauf/VK	12.12. Vyintas Baltakas hat sich in den vergangenen Jahren europaweit als starke schöpferische Stimme etabliert und bereits mit wichtigen Orchestern und Ensembles wie dem deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Ensemble Modern und dem Klangforum Wien gearbeitet. AdvL	
18.11.+5.12. Die Pianistin Carol Morgan präsentiert im Rahmen der Hommage an Erik Satie selten aufgeführte Klavierwerke Saties und seiner »Erben« wie Charles-Valentin Alkan, Tristan Murail und Olivier Messiaen. KHR	16.12. Meaghan Burke zählt zu den besten Kennerinnen der New Yorker New-Music-Szene und ist mit vielen jungen Komponisten befreundet, die auch für sie Stücke geschrieben haben. Werke der Neuen Szene New Yorks, etwa von Jason Eckardt, Scott Wollschlaeger oder John Zorn, stellt sie Klassikern der Avantgarde der Sechziger und Siebziger (Morton Feldman, Iannis Xenakis, Kaija Saariaho) und den Arbeiten von Andreas Trobollowitsch (Wien/Paris) gegenüber, mit denen sie die Weiterentwicklung bis heute zeigt. KHR	
21.11., 17.00 Unter dem Titel Can(not) Hear setzen sich die beiden Komponistinnen Hui Ye und Veronika Mayer mit Klängen, die an der Grenze der Hörbarkeit liegen, auseinander. Ausgehend von einer konzeptuellen Erforschung physikalischer Größen, physischer Erfahrung, psychischer Grenzen, aber auch der simplen Geflogenhaute des Weghörens, Zuhörens, Überhörens und Übertönens, entstehen Klangobjekte, Kompositionen und Live-Performances. V. Mayer/VK	18.12. »Was passiert, wenn man den passionierten Alpenhirten und umtriebigen Autor Bodo Hell mit der fabelhaften Schweizer Cellistin Clementine Gasser kurzschließt«, fragen Bodo Hell und Clementine Gasser. Texte über das kapriziöse Leben auf der Alm und Capricci im Geiste Salvatore Sciarrinos. KHR	

25. Ausgabel Konzept ILIJA TROJANOW

Literatur im Herbst 20.–22.11.2015 Theater Odeon, II., Taborstr. 10 • Eröffnung: Fr, 19.00 • Sa/So Lesungen ab 17.00

STIMMEN AUS DEM IRAN

Amir Hassan Cheheltan (Eröffnungsvortrag), Lesungen u. a. von Monireh Baradaran • Amir Hassan Cheheltan • Nariman Hodjaty • Nahid Kabiri • Esmail Kho'i • Shahriar Mandanipur • Abbas Maroufi • Shahrnush Parsipur • Shahram Rahimian • Sara Salar • Amirkasra Zandian

Alte Schmiede, I., Schönlaterngasse 9 • Matinée: So, 11.00 Literatur und Macht Werkstattgespräch Monireh Baradaran • Amir Hassan Cheheltan • Josef Haslinger

Es erscheint ein Detailprogramm, dieses und Info unter Telefon: 0043-(0)1 512 83 29 und www.alte-schmiede.at

Eintritt frei!

Unterstützt von WIEN KULTUR BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 83 29, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at; Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famer, Generalsekretärin Stv.: Mag. Joanna Lukaszk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Daniel Terkl - Telefon: 0043-(0)1-512 44 46, Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Dr. Volkmar Klien, Sekretariat/Projekte: Mag. Petra Klien, Technik: August Bislinger, Mag. Alejandro del Valle-Lattanzio, Artothek und Startgalerie IM MUSA: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, Felderstraße 6–8, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-4000-8400, www.musa.at • Grafische Gestaltung: fuhrer, 1020

Hunger auf Kunst & Kultur

November, Dezember 2015

alte schmiede literarisches quartier wien

Alte Schmiede Wien mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien	WIEN KULTUR	Kontakt Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien Telefon 0043 (1) 512 83 29 Fax 0043 (1) 513 19 62 9 Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46 Internet: www.alte-schmiede.at	♿ stufenloser Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiede-Werkstatt (AS); Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11 freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede
--	--------------------	--	--

Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

3.11. Dienstag, 19.00 AS	GERHARD KOFLER († 2. November 2005): DAS GEDÄCHTNIS DER WELLEN. LA MEMORIA DELLE ONDE (Hg. Furio Brugnolo & Hans Drumbl; Haymon Verlag) Band 1: <i>Das Universum der kostbaren Minuten/L'universo dei minuti preziosi</i> (2013); Band 2: <i>Trilogie der Situationen an Orten/Trilogia di situazioni sui luoghi</i> (2015); Band 3: <i>Meeressammlungen. Collezioni marine</i> * (Übersetzung und Nachwort: Leopold Federmair; 2015) • FURIO BRUGNOLO (Prof. em. Università di Padova) stellt Gerhard Koflers Trilogie aus dem Nachlass vor und liest italienische Originalfassungen • MICHAEL HAMMERSCHMID (Wien) kommentierte Lesung ausgewählter Gedichte der Trilogie in deutscher Übersetzung * Neuerscheinung Herbst 2015	
5.11. Donnerstag, 19.00 LQ	<i>Lesung und Lesart – ANGELIKA REITZER</i> stellt mit ihren Gästen <i>neu zu entdeckende Bücher</i> vor REINHARD KAISER-MÜHLECKER (Wien) liest aus ZEICHNUNGEN . Drei Erzählungen (S. Fischer, Frühjahr 2015) • SATU TASKINEN (Helsinki) – Wien liest in deutscher Sprache aus DIE KATHEDRALE (<i>Katedraali</i> , 2014) Roman* (Übersetzung: Regine Pirschel; Residenz Verlag) • Einleitungen und Gespräche mit den Autorengästen: Angelika Reitzer * Neuerscheinung Herbst 2015	
10.11. Dienstag, 19.00 AS	Im Rahmen der Lesewoche zur BUCH WIEN '15: DICHTUNG – DICHT-FEST • Moderation: CHRISTINE HUBER BARBARA HUNDEGGER (Innsbruck) <i>wie ein mensch der umdreht geht, dantes läuterungen reloading</i> (Haymon Verlag, 2014) • JOPA JOTAKIN (Wien) <i>für die fisch</i> (edition ch, 2015; Mit Bildern von Andrea Knabl und Kala Haisee) • JUDITH NIKA PFEIFER (Wien) <i>manchmal passiert auch minutenlang gar nichts</i> (Neue Lyrik aus Österreich Band 9, 2015; <i>kolik</i> 66/2015) • ROSA POCK (Wien) <i>Ein Gedicht</i> (mit Schabkartonbildern von Christian Thanhäuser; Edition Thanhäuser, 2015) • HELMUT SCHRANZ (Graz, † 6. September 2015) <i>in memoriam BIRNALL</i> . suada (Ritter, 2015) • eine Zusammenarbeit mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung	BUCH WIEN '15 GAV
11.11. Mittwoch, 19.00 AS	Im Rahmen der Lesewoche zur BUCH WIEN '15: Reihe <i>Textvorstellungen</i> • Motto: <i>Versinnlichungen von Raum und Zeit</i> • es lesen CHRISTIAN E. ZINTZEN (Wien) <i>inadaquat</i> . blog (www.zintzen.org) • SISSI TAX (Berlin) <i>vollkommenes unvollkommenes</i> . Prosa (Literaturverlag Droschl, 2014) • Redaktion, Moderation: MICHAEL HAMMERSCHMID	BUCH WIEN '15 SHIC A
12.11. Donnerstag, 19.00 LQ	In Zusammenarbeit mit BUCH WIEN '15 , dem FolioVerlag (Wien – Bozen), mit freundlicher Unterstützung des SKICA – Slowenisches Kulturinformationszentrum in Österreich DRAGO JANČAR (Ljubljana) zweisprachige Lesung (slowenisch-deutsch) aus DIE NACHT, ALS ICH SIE SAH . Roman* (<i>To noč sem jo videl</i> , Modrijan založba, 2011; aus dem Slowenischen von Daniela Kocmut und Klaus Detlef Olof, FolioVerlag, 2015) • Einleitung und Autorengespräch: CORNELIUS HELL (Wien) • Lesungsmitwirkung und Übersetzung: KLAUS DETLEV OLOF (Klagenfurt) * Neuerscheinung Herbst 2015	
16.11. Montag, 19.00 LQ	<i>wir glauben Zeit zu erleben: doch das ist falsch – ein jeder erlebt nur momente [–] alles was wir erleben – alles was real ist – sind einzelne Augenblicke</i> RAOUL SCHROTT (Tirol/Vorarlberg) liest aus DIE KUNST AN NICHTS ZU GLAUBEN . Gedichte** (Hanser Verlag, mit "Sentenzen aus dem Manuale Dell' Esistenza Transitoria/ Manual der transitorischen Existenz, Ravenna, 17. Jahrhundert) ** Neuerscheinung Herbst 2015	
17.11. Dienstag, 19.00 AS	LUDWIG FELS (Wien) liest aus DIE HOTTENTOTTENWERFT . Roman* (Jung und Jung Verlag) • Einleitung: JOCHEN JUNG (Verleger) • In Zusammenarbeit mit dem Jung und Jung Verlag * Neuerscheinung Herbst 2015	
19.11. Donnerstag, 19.00 AS	<i>Lesung und Lesart – ANGELIKA REITZER</i> stellt mit ihren Gästen <i>neu zu entdeckende Bücher</i> vor JÜRGEN-THOMAS ERNST (Bregenz) liest aus VOR HUNDERT JAHREN UND EINEM SOMMER . Roman* (Braumüller Literaturverlag) • RUTH CERHA (Wien) liest aus BORA. Eine Geschichte vom Wind . Roman* (Frankfurter Verlagsanstalt) • Einleitungen und Gespräche mit den Autorengästen: Angelika Reitzer * Neuerscheinung Herbst 2015	
23.11. Montag, 18.00 AS	STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG REINHARD PRIESSNITZ (1945–1985): vierundvierzig gedichte (edition neue texte, 1978) • FERDINAND SCHMATZ und KONRAD PRISSNITZ lesen und kommentieren • Dank an den Literaturverlag Droschl für die freundliche Genehmigung	
25.11. Mittwoch, 19.00 AS+GLZ	Reihe <i>Literatur als Zeit-Schrift X</i> • Konzept und Moderation: Lena Brandauer , Paul Dvořák , Daniel Terkl • <i>keine/delikatessen</i> . Zeitschrift für Literatur (erscheint in der edition atelier) • Vorstellung der Nr. 20: Tiere und andere Vögel: MICHAEL BRUCKNER (Wien) und HERMANN NIKLAS (Wien) • SIBYLLA VRIČIĆ HAUSMANN (Leipzig) • IZY KUSCHE (Hamburg) • SARAH LEGLER und MARIA SEISENBACHER (Herausgeberinnen; Wien) moderieren	
26.11. Donnerstag, 19.00 LQ	<i>Lesung und Lesart – ANGELIKA REITZER</i> stellt mit ihren Gästen <i>neu zu entdeckende Bücher (Literatur aus der Schweiz)</i> vor LORENZ LANGENEGGER (Wien) liest aus Bei 30 Grad im Schatten . Roman (Jung und Jung Verlag, 2014) • MONIQUE SCHWITTER (Hamburg) liest aus Eins im Anders . Roman* (Literaturverlag Droschl) • ULRIKE ULRICH (Zürich) liest aus Drussen um diese Zeit . Erzählungen* (Luftschacht) • Einleitungen und Gespräche mit den Autorengästen: Angelika Reitzer • mit freundlicher Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung PRO HELVETIA * Neuerscheinung Herbst 2015	schweizer Kulturstiftung prohelvetia
30.11. Montag, 19.00 LQ	VERFRANSUNG – DIE SPRACHKUNST und die anderen Künste in ihren sozialen, ökonomischen und ästhetischen Feldern. Symposium des Instituts für Sprachkunst am 30.11./1.12.2015 an der Universität für angewandte Kunst in Wien und in der Alten Schmiede ANN COTTEN (Wien – Berlin) • FRANZ JOSEF CZERNIN (Rettenegg) (kain) • MONIKA RINCK (Berlin) • DORON RABINOVICI (Wien)• PETER ROSEI (Wien) • KATHRIN RÖGGLA (Berlin) • ANJA UTLER (Regensburg) • ANDREA WINKLER (Wien) • JOSEF WINKLER (Klagenfurt) – Lesungen • BEAT FURRER (Wien): <i>auf tönernen füssen</i> . für flöte und stimme (2001) nach einem Text von Friederike Mayröcker • Detailplan des Symposions siehe unten	
1.12. Dienstag, 16.30 LQ	Mit der AG GERMANISTIK für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien – Redaktion und Moderation: Martin Kubaczek • Lesung und Gespräch VALERIE FRITSCH (Graz) WINTERS GARTEN . Roman (Suhrkamp Verlag, 2015) * Resplätze für das allgemeine Publikum ab 16.30	
19.00 AS	Reihe <i>Textvorstellungen</i> • Motto: <i>Textkapriolen – Von Ameisen, Inseln und einem phonetischen Figurenpark</i> – Lesungen, Textdiskussion • LISA SPALT (Wien) <i>Ameisendelirium</i> (Czernin Verlag, 2015) • FLORIAN NEUNER (Berlin) <i>Inseltexte</i> (Klewer Verlag, 2014) • JÜRGEN BERLAKOVICH (Wien) <i>Instrumentum Vocale. Ein Figurenpark aus Text und Klang</i> (Klewer Verlag, 2014) • Redaktion und Moderation: FRIEDRICH HAHN	
2.12. Mittwoch, 19.00 AS	Reihe <i>Textvorstellungen</i> • Motto: <i>Land/Sounds</i> – Lesungen, Textdiskussion • Redaktion und Moderation: ANGELIKA REITZER LYDIA HAIDER (Wien) <i>Kongregation</i> (Miry Salzmann, 2015) • LYDIA HAIDER (Wien) <i>Country</i> . Fünfzehn Stories (Songdog Verlag, 2015) • MANFRED MIXNER (Schweden) <i>Tote Musik und andere Erzählungen</i> (edition keiper, 2015)	
4.12. Freitag, 19.00 LQ	GRUNDBÜCHER DER ÖSTERREICHISCHEN LITERATUR SEIT 1945 – gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz WERNER SCHWAB (1958–1993): Die PRÄSIDENTINNEN (UA 1990; Literaturverlag Droschl, 1991; Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main) • MARLENE STREERUWITZ (Wien) liest mit Klaus Kastberger und Kurt Neumann und kommentiert • KLAUS ZEYRINGER (Angers, Wien, Pöllau) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: KLAUS KASTBERGER (Universität Graz) • 3.12., 19.30, Linz, Stifter-Haus • <i>Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945</i> (Hg. K. Kastberger, K. Neumann) – <i>Erste Lieferung (profil 14, Zsolnay, 2007); Zweite Lieferung (profil 20, Zsolnay, 2013)</i> – mit Dank an den S. Fischer Verlag für die freundliche Genehmigung	58. Grundbuch
9.12. Mittwoch, 19.00 AS	<i>Lesung und Lesart – ANGELIKA REITZER</i> stellt mit ihren Gästen <i>neu zu entdeckende Bücher</i> vor FRANZ WEINZETTL (Graz) liest aus AN DER ERDE HERZ GESCHMIEGT . Erzählung* (Edition Korrespondenzen) • ANDREAS UNTERWEGER (Grafenwörth, NO) liest aus DAS GELBE BUCH . Prosa * (Literaturverlag Droschl) • Einleitungen und Gespräche mit den Autorengästen: Angelika Reitzer * Neuerscheinung Herbst 2015	
10.12. Donnerstag, 19.00 LQ	WELTBEFRAGUNG – ILIJA TROJANOW: 5. Gespräch mit WOLFGANG STREECK (Soziologe, vormals Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln) zum Thema KRISE • Gesprächsreihe in Zusammenarbeit mit der »ersten österreichischen Boulevardzeitung« AUGUSTIN • Wolfgang Streeck: <i>Gekaufte Zeit: Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus</i> (2013)	
14.12. Montag, 18.00 AS	STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG – GEDÄCHTNIS Momente DER LITERATUR ALBERT DRACH (1902–1995) UNSENTIMENTALE REISE. Ein Bericht (1966; Hg. von Bernhard Fetz und Eva Schobel, Band 3 der Werkausgabe, 2004) • PETER HENISCH liest und kommentiert • EVA SCHOBEL gibt Hinweise zur Entstehung des Buches und zur Werkausgabe in zehn Bänden (seit 2004, Hg. von Ingrid Cella, Bernhard Fetz, Wendelin Schmidt-Dengler †, Eva Schobel; Zsolnay Verlag)	
20.00 LQ	ERWIN EINZINGER (Micheldorf, ÖO) liest aus EIN KIRGISISCHER WESTERN . Roman (Jung und Jung Verlag, 2015) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: MARKUS KÖHLE (Wien)	
15.12. Dienstag, 19.00 AS	Reihe <i>Literatur als Zeit-Schrift XI</i> • Konzept und Moderation: Lena Brandauer , Paul Dvořák , Daniel Terkl • IDIOME. Hefte für Neue Prosa (erscheint im Klever Verlag) • CRAUSS , (Siegen) • JÜRGEN LINK (Hattingen/Ruhr) • LIESL UVJARY (Wien) lesen ihre Texte aus den <i>Idiomen</i> • FLORIAN NEUNER (Redaktion; Berlin) moderiert	
17.12. Donnerstag, 19.00 LQ	<i>Lesung und Lesart – ANGELIKA REITZER</i> stellt mit ihren Gästen <i>neu zu entdeckende Bücher</i> vor URSULA WIEGEL (Graz) liest aus IM GLASTURM . Roman* (Miry Salzmann) • SABINE HASSINGER (Berlin) liest aus DIE TATEN UND LAUTE DES TAGES . Prosakomposition* (Klewer Verlag) • Einleitungen und Gespräche mit den Autorengästen: Angelika Reitzer * Neuerscheinung Herbst 2015	

VERFRANSUNG – DIE SPRACHKUNST UND die anderen Künste in ihren sozialen, ökonomischen und ästhetischen Feldern. Sprachkunst und textuelle Verfahren in den Künsten – Symposium des Instituts für Sprachkunst am 30.11./1.12.2015 an der Universität für angewandte Kunst in Wien und in der Alten Schmiede; Organisation, Planung, Gestaltung: FERDINAND SCHMATZ (Leiter Institut für Sprachkunst/Universität für angewandte Kunst in Wien); Moderation: Swantje Lichtenstein , Ferdinand Schmatz	
Montag, 30.11., Heiligenkreuzerhof, 1010 Wien 14.00 Begrüßung: Gerald Bast (Rektor der Universität) 14.15 Eröffnungsrede: Ferdinand Schmatz (Leiter Institut für Sprachkunst) Vorträge: 15.00 Monika Rinck (Autorin, Berlin) 15.30 Juliane Rebentisch (Philosophin, Hochschule für Gestaltung Offenbach) 16.00 Stefan Thurner (Systemanalytiker, Medizinische Universität Wien) 17.00 Peter Rosei (Autor, Wien) 17.30 Ann Cotten (Autorin, Wien – Berlin) 19.00 Lesungen und Konzert in der Alten Schmiede; siehe oben	Dienstag, 1.12., Heiligenkreuzerhof, 1010 Wien Vorträge: 10.30 Doron Rabinovici (Schriftsteller und Historiker, Wien) 11.00 Esther Dischereit (Autorin, lehrt am Institut für Sprachkunst) mit Studierenden 12.00 Richard Heinrich (Philosoph, Universität Wien) 12.30 Franz Josef Czernin (Dichter, Rettenegg) 14.30 Heiner Flassbeck (Wirtschaftswissenschaftler, Wolfersweiler/Hamburg) 15.00 Kathrin Rögglä (Autorin, Berlin) 16.00 Daniel Ender (Musikwissenschaftler und Publizist, Universität Klagenfurt) 16.30 Anja Utler (Autorin, Regensburg) 17.00 Abschlussgespräch 18.00 Lesung/Performances: Studierende Sprachkunst
<i>In den gegenwärtigen Diskussionen um künstlerische Forschung fällt auf, dass das Medium Sprache oft wenig Beachtung findet. Und das, obwohl sich die künstlerischen Praktiken oft wissenschaftlichen Methoden entlehnten Verfahrensweisen bedienen, in denen die Sprache als Analyse-, Reflektions- und Vermittlungsinstrument zentral ist. In einem künstlerisch angelegten Projekt möchten wir daher die Sprache in ihren unterschiedlichen Funktionszusammenhängen und die textuellen Verfahren in den zeitgenössischen Künsten erkunden: Inwieweit unterscheidet sich die Rolle der Sprache in Projekten künstlerischen Forschens von ihrer Funktion in wissenschaftlichen, philosophischen, geschichtlichen, ökonomischen Forschungsmethoden? Wie vermittelt sich Wissen in der Dichtung in Bezug auf die anderen Künste? Wie ist das Verhältnis von Wissen und Poesie? Wie wird der kommunikative, suggestive, analytische, performative Charakter der Sprache genutzt? Welche Schreibstrategien kommen auf beiden »Seiten« zur Anwendung und wie verfransen sie sich dabei? Wie verändert sich dabei das Verhältnis von Autorschaft, Text und LeserInnen? (Ferdinand Schmatz)</i>	

Als Pflegekind im Dorf der Kirschen aufgewachsen, versucht Annnemie trotz mehrerer Schicksalsschläge ihre Existenz zu sichern. Als sie Jonathan, ihrem verloren geglaubten Freund, wiederbegegnet, scheint das private Glück zum Greifen nahe. Die beiden errichten ein Glashaus, um die Sehnsucht nach reifen Kirschen im März zu stillen. Für jede einzelne bietet ein Fabrikant zwei Goldmünzen. Jonathan und Annnemie machen das Unmögliche möglich. Als jedoch ein großer Krieg ausbricht, scheint sich das Blatt wieder zu wenden. Eine Geschichte wie eine Metapher für den unerschütterlichen Glauben an das Gute.

Jürgen-Thomas Ernst
Vor hundert Jahren und einem Sommer
Hardcover mit Schutzumschlag, mit Lesebändchen
480 S. | € 23,90 | ISBN 978-3-99200-139-2

Vor hundert Jahren und einem Sommer

Literarisches Quartier / Literaturprogramm

November, Dezember 2015

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

- 3.11.** Zehn Jahre nach dem frühen Tod des zweisprachigen Südtiroler Dichters Gerhard Kofler wird mit den *Meeressammlungen/Collezioni marine* die aus seinem Nachlass gewonnene Trilogie *Das Gedächtnis der Wellen/La memoria delle onde* abgeschlossen.

Gerhard Koflers Poesie ist eine Poesie des Alltags und der feinen Unterschiede, denen darin Raum gewährt wird, zu klingen, ja zu singen und doch nüchtern zu bleiben. Spielerisch leicht und persönlich philosophisch entpuppt sich in ihr Fernes im Nahen und Nächstes im weiten Raum der dichterischen Aufmerksamkeit. Im Nebeneinander stets sowohl auf Italienisch als auch auf Deutsch geschriebener Gedichte bleibt auch in den bei Haymon posthum erschienenen Gedichtbänden das auffallend bescheidene, genaue und weise Idiom Koflers in seiner ganzen Besonderheit präsent. (Michael Hammerschmid)

Gerhard Kofler, *1949 in Bozen, aufgewachsen in Brixen, Studium in Salzburg, lebte als freier Schriftsteller, Literaturkritiker und Generalsekretär der Grazer Autorinnen Autorenversammlung in Wien. Er starb am 2. November 2005 in Wien. Kofler schrieb Lyrik und Essays in Italienisch und Deutsch sowie einen Gedichtband in spanischer Sprache und zwei Sammlungen im neapolitanischen Dialekt. Sein Werk umfasst fünfzehn Gedichtbände und einen Band mit Kurzprosa. Koflers große Gedichtsammlungen sind *Trilogia del calendario/Trilogie des Kalenders* (1997–1999); *Poesie von Meer und Erde/Poesie di mare e terra* (2000); *Poesie von Meer, Erde und Himmel/Poesie di mare, terra e cielo* (2003).

Furio Brugnolo, *1944 in Abano Terme (Padua), Professor em. der romanischen Philologie an der Universität Padua. Er befasst sich vor allem mit der romanischen Lyrik des Mittelalters (u.a. provenzalische Troubadours, Dolce Stil Nuovo, Petrarca), Analysen zeitgenössischer Dichtung (u.a. Saba, Pasolini) bilden einen weiteren Forschungsschwerpunkt. Er veröffentlichte zuletzt *La lirica moderna. Momenti, protagonisti, interpretazioni* (Hg. mit R. Fassanelli, 2012). **Michael Hammerschmid**, *1973, lebt als Dichter und Literaturwissenschaftler in Wien, unterrichtet Literatur und Dichtung an mehreren Universitäten.

- 5.11.** Die existentiellen Fragen nach menschlicher Schuld und die Sehnsucht nach Erlösung bilden zentrale Themen in Reinhard Kaiser-Mühleckers Romanwerk. In seinen drei Erzählungen verdichtet er sie nun nochmals: Wie wird der Mensch schuldig? Wie verketten sich Verfehlungen, Verschweigen, Gerüchte und Lügen zu einer Lebensgeschichte? Und ist jeder unausweichlich in sein vorgezeichnetes Schicksal verstrickt? Ein ängstlicher Verrat, eine Bösartigkeit, ein perfider Freundschaftsdienst lösen ein Unheil aus, das lange nachwirkt. **Reinhard Kaiser-Mühlecker**, *1982 in Kirchdorf an der Krems, aufgewachsen in Eberstalzell, Oberösterreich; Studium der Landwirtschaft, Geschichte und Internationalen Entwicklung in Wien. Romane: *Der lange Gang über die Stationen* (2008); *Magdalenaberg* (2009); *Wiedersehen in Fiumicino* (2011); *Roter Flieder* (2012); *Schwarzer Flieder* (2014).

Die Trauerfeier für die Schwester der zurückgezogen lebenden Romanheldin gerät zum Showdown der auf Würde bedachten bürgerlichen Familie. Mit unterkühltem Humor und feinem Sinn für das Absurde deckt die in Wien lebende finnische Schriftstellerin Satu Taskinen die Gründe für die seltsame Verwandlung einer Arztgattin und Mutter in eine Erbauerin schwankender Joghurtbechertürme auf, ein Messie, eine verzweifelte Sammlerin jener scheinbar wertlosen Bausteine, aus denen ihr Leben besteht.

Satu Taskinen, *1970 in Helsinki. Studium der Philosophie und Germanistik, arbeitet als Autorin und Journalistin. Nach mehreren Jahren in Deutschland und in den Niederlanden seit 1999 in Wien. Ihr Debütroman *Täydellinen paisti* (*Der perfekte Schweinsbraten*, 2011) spielt in Wien.

Angelika Reitzer, *1971 in Graz, lebt in Wien. Sie schreibt Prosa, Lyrik und dramatische Texte. Zuletzt erschienen: *Wir Erben*, Roman (2014); *Sehnsucht und Revolution. Wie im echten Leben* (Hg., 2015).

- 10.11.** *jopa jotakin* (*1986), »für die fisch«: Zusammenhänge gegen den Strich gezogen, anhand von Aufhängern, wie mit Ködern quasi, wird ein Wortfeld der Rahmen für ein Panorama an experimentellen Schreibweisen. **Helmut Schranz** (*1963 in Feldbach), »BIRNALL. sudda«: Politisches und Privates als Gummiband oder Spagat inszeniert, ergibt Zusammenstöße von Sichtweisen – Zeile um Zeile wieder gebrochen durch vielsprachige Unterströmungen. **Barbara Hundegger** (*1963 in Hall in Tirol), »wie ein mensch der umdreht geht, dantes läuterungen reloaded«: Anhand von Dantes *Inferno* die Themenfelder in die *Gegenwart* verstrickend, bleiben Fragen Fragen – und ein neues Gefegeweir wird eröffnet. **Rosa Pock** (*1949 in Wagna, Steiermark), »Ein Gedicht«: Konsekutiv das Werden nachzeichnend, mit allen Fehlern und Irrtümern, reflexiv mäandern in der Form eines Langgedichts – die Brüche liegen innen. **Judith Nika Pfeifer** (*1975 in Oberösterreich), »manchmal passiert auch minutenlang gar nichts«: Das Spektrum zerfällt. Kleinstgedichte, die tastend Stimmmöglichkeiten probieren, um wiederum neue Splitter zu generieren – in einer Vielzahl an formalen Möglichkeiten. (Christine Huber)

- 11.11.** *Christian.e Zintzens blog »inadaequat«*, ihr vielgestaltiges, überland-bekanntes und autorenzugewandtes Forum für Literatur, tritt in eine neue Phase radikaler Wahrheitssuche und multimediale aufgelockerten, lustvollen Selbstentwurfs, in dem Ovid und Musikevidos, direkte Benennungsversuche und transversale Verbindungsmanöver energetisch hochaufgeladenen Sprach- und Ausdrucksstoff liefern. Auch Sissi Tax setzt ihre Auseinandersetzung mit Sprache und Welt fort und geht in »vollkommenes unvollkommenes« den Grat zwischen Spiel und Forschung, zwischen Anarchie und Ironie, sowie zwischen Opposition und Differenzierung höchst lustvoll und denkerisch-poetisch weiter. Sodass sich zwei komplementäre Schriften begegnen werden, die beide höchst unangepasst und unsentimental Ich, Sprache und Welt in Frage stellen und in viбриerende Sprach-Gestalten übersetzen. (Michael Hammerschmid)

Sissi Tax (*1954 in Graz), tätig als Universitätslektorin, Herausgeberin und Übersetzerin, freie Autorin, seit 1982 in Berlin. Zuletzt erschienen: *Je nachdem* (2001) und *Und so fort* (2007). **Christian.e Zintzen** (*1966 in Moosburg an der Isar), Studium der Germanistik und Romanistik, tätig als Literaturwissenschaftler.in, Kurator.in, Literaturkritiker.in, Autor.in, Herausgeber.in insbesondere des blogs »inadaequat« (seit 2007), lebt in Wien. Sie veröffentlichte u.a.: *Richard Reichensperger (rire) – Literaturkritik | Kulturkritik* (Hg. mit Claus Philipp, 2005); *EINATMEN – AUSATMEN: Elfriede Jelinek in Figuren der Radiophonie*. Text und Video (2007).

- 12.11.** *Die Nacht, als ich sie sah*: In einer Nacht, kurz nach Neujahr 1944, führt eine Gruppe von Tito-Partisanen Veronika Zarnik und ihren Mann Leo aus ihrem Schloss in Slowenien ab, von da an verlieren sich ihre Spuren. Aus den Erinnerungen von fünf Personen setzt sich das Bild einer schillernden jungen Frau zusammen: Pilotin, Liebhaberin von Papageien, Alligatoren und Pferden. Der Offizier, die Mutter, der deutsche Wehrmachtsarzt, die Haushaltshilfe, der Partisan berichten von einer unbindigen Lebensfreude, die jenseits des politischen Geschehens ein privates Idyll aufrechtzuerhalten sucht. Bis der Strom der Geschichte diese Illusion mit sich fortreißt. **Drago Jančar**, *1948 in Maribor, Schriftsteller und Essayist. Studium der Rechtswissenschaften, Engagement in der Opposition. Ab 1980 leitender Verlagslektor in Ljubljana, Mitarbeit an der einflussreichen Kulturzeitschrift *Nova Revija*. 1987–1991 Vorsitzender des slowenischen PEN-Zentrums. Er lebt in Ljubljana. Wichtige Auszeichnungen:



17. 11. 2015

LUDWIG FELS

Die Hottentottenwerft



26. 11. 2015

LORENZ LANGENEGER

Bei 30 Grad im Schatten



14. 12. 2015

ERWIN EINZINGER

Ein kirgisischer Western

1993 Präeisen-Preis, 2007 Jean-Améry-Preis für Essayistik, 2011 Europäischer Literaturpreis. Werke (Auswahl): *Gajlot* (1978; dt. 1991/1952); *Severni sij* (1984, dt. Nordlicht, 1990/2011); *Zvenenje v glavi* (1998; dt. *Rauschen im Kopf*, 1999); *Katarina, pav in jezuit* (2000, dt. *Katharina, der Pfau und der Jesuit*, 2007); *Briioni* (2002, dt. *Brioni und andere Essays*); *Luzias Augen*. Erzählungen (2005); *Gradištelj* (2006; dt. *Der Wandler der Welt. Der Mythos von Dadaïus*, 2007); *Drevo brez imena* (2008; dt. *Der Baum ohne Namen*, 2010).

- 16.11.** In Raoul Schrotts Gedichten geht es um eine Moral ohne Gott, um das Staunen über das Humane, um das Leben ganz im Diesseits: um und mit uns die Kleinigkeiten des Lebens, Menschen in ihrem Berufsalltag. Sie stellen ihre Fragen nach dem Gelingen des Lebens, sie können im Scheitern Schönheit finden. Das Leben erweist sich in jedem irdischen Moment und darin, wie wir ihn deuten. Darin leuchtet immer wieder ein Empfinden von Glück auf.

Raoul Schrott, *1964, aufgewachsen in Tunis und Landeck, lebt nach Jahren in Irland derzeit in Tirol und Vorarlberg. Dichter, Romancier, Übersetzer und vergleichender Literaturwissenschaftler. Zuletzt erschienen: *Handbuch der Wolkenputzerei*. Gesammelte Essays (2005); *die fünfte Welt*. Ein Logbuch (2007); Homer: *Ilias* (Übersetzung, 2008); *Liebesgedichte* (2010); *Gedicht und Gehirn. Wie wir unsere Wirklichkeiten konstruieren* (mit Arthur Jacobs, 2011); *Das schweigende Kind*. Erzählung (2012); Hesiod: *Theogonie* (Übersetzung, 2014).

- 17.11.** Ein junger Mann entflieht seinen bedrückenden Lebensumständen in Deutschland und meldet sich als einfacher Reitersoldat zu den sogenannten Schutztruppen in die Kolonie Deutsch-Südwest. Er verliebt sich in die Enkelin eines Stammesführers, diese Liebe jedoch gerät angesichts des Gewaltkreislaufs von politischen Interessen und rassistischer Einstellungen zum aussichtslosen und fatalen Unterfangen.

Ludwig Fels erzählt ein finsternes Kapitel deutscher Kolonial-Geschichte schonungslos hart und klar, mit dem glühend-visionären Pathos eines schmerzlich-schönen Trauer- und Freudengesangs.

Ludwig Fels, *1946 in Treuchtlingen (Franken); Malerlehre, Gelegenheitsarbeiten; Annäherung an den »Werkkreis Literatur der Arbeitswelt«, seit 1973 freier Schriftsteller. 1983 Übersiedlung nach Wien, lebt in Regensburg und Wien. Veröffentlichung von Erzählungen und Romanen, Theaterstücken und Hörspielen – Bücher (Auswahl): *Anläufe*. Gedichte (1973); *Die Sünden der Armut*. Roman (1975); *Ein Umding der Liebe*. Roman (1981); *Der Himmel war eine große Gegenwart*. Roman (1990); *Mister Joe*. Roman (1997); *Reise zum Mittelpunkt des Herzens*. Roman (2006); *Die Parks von Palliula*. Roman (2009); *Egal wo das Ende der Welt liegt*. Gedichte (2010).

- 19.11.** Jürgen-Thomas Ernst hat einen märchenhaften Entwicklungsroman geschrieben. Eine Frau versucht, ihre Existenz mit Realitätssinn zu ordnen und dabei ihre Sehnsucht nicht aufzugeben: Als Pflegekind im »Dorf der Kirschen« aufgewachsen floh sie vor der Eifersucht der Ziehmutter und geriet an einen wohlhabenden Mann. Schwanger geworden floh sie nach Süden, bis sie, zurück in der Heimat, erneut an einen wohlhabenden Mann gerät. Mit diesem errichtet sie ein Glashaus, in dem die Kirschen schon im Vorfrühling reifen. Ein ausbrechender Krieg stellt das fragile Glück der beiden wieder in Frage. **Jürgen-Thomas Ernst**, *1966 in Lustenau, lebt als Schriftsteller und Förster in Bregenz. Theaterstücke *Nachtschicht* (UA 1996), *Der Wortmörder* (UA 1999) und *Karoline Redler* (UA 2004); *Anima*. Roman (2010); *Levada*. Erzählung (2012).

Ruth Cerha erzählt von der Begegnung zwischen der Wiener Schriftstellerin Mara und dem Fotografen Andrej, der aus dem Zufluchtsland USA immer wieder in seine kroatische Inselheimat zurückkehrt. Beide stecken mit ihrer Arbeit in einer Krise, in der Beschäftigung mit Andrejs zwischen zwei Kontinenten aufgesplitteter Familiengeschichte entdeckt Mara neue Perspektiven und neue Zuversicht für ihr Leben und Schreiben.

Ruth Cerha, *1963 in Wien. Musikalische Ausbildung, Studium der Psychologie; tätig als Musikerin und Komponistin, seit 2004 schreibt sie Prosa. Sie hat zwei Kinder und lebt als Klavierpädagogin und freie Schriftstellerin in Wien. *Kopf aus den Wolken*. Roman (2010); *Zehntelbrüder*. Roman (2012).

- 23.11.** Vor dreißig Jahren ist Reinhard Priessnitz zu Beginn des von ihm konzipierten Autorenprojekts in der Alten Schmiede *Unvollendet – Unfertig – Fragment* nach schwerer Krankheit gestorben. *Reinhard Priessnitz* zu Lebzeiten einzig veröffentlichter *Gedichtband* stellt ein zentrales Werk der Dichtkunst dar. In seinen Potentialen berührt es existentiell umfassende Bereiche des Schreibens: den Körper, aus dem es tritt, der es wiegt, hortet, rhythmisiert; den Geist, den Gedanken, der diesen Rhythmen folgt und sie neu zu lenken versteht. Das Drama des Verstehens setzt ein: Er zerteilt das Ganze der Sprache und der Gesellschaft, sprengt es oder zersägt es fein, um es neu zusammenzufügen. In der Vermischung der Sprachformen wird der ironische Zeitegeist sichtbar: das Aufgreifen von Traditionen als dynamisch-geistiges Mouvens gegenwärtiger Dichtkunst aus seiner schwebenden Schreibweise der Zwischenprache; in einer Haltung des Autors, die Literatur als »Entfremdung« vom Automatismus versteht. (Ferdinand Schmatz)

Reinhard Priessnitz, *1945 in Wien. 1966 erscheinen erste Gedichte in Zeitschriften, 1968–1974 Redakteur des *NEUEN FORVM*; Lektor in der edition neue texte – Linz; 1983–1985 Lektor im Medusa Verlag, Wien; 1985 Österreichischer Würdigungspreis für Literatur. †5.11.1985. Posthume vierbändige Werkausgabe in der edition neue texte (Hg. Ferdinand Schmatz).

Ferdinand Schmatz, *1953 in Korneuburg, lebt als freier Schriftsteller in Wien, leitet das Institut für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst. Zuletzt erschien: *quellen*. Gedichte (2010); *Dichtung für alle*. Wiener Ernst-Jandl-Vorlesungen zur Poetik (Vorlesungen von Ferdinand Schmatz, Brigitte Kronauer, Alexander Nitzberg, 2013).

Konrad Priessnitz, *1974 in Wien, Sohn von Reinhard Priessnitz und der Fotografin Cora Pongracz; Studium am Institut für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst. *wellness. sonette* (2014).

- 25.11.** »**Keine/Delikatessen«** ist eine Wiener Zeitschrift für Literatur, Literaturwissenschaft und Illustration, die einmal im Jahr herausgegeben wird. Seit 2003 wird hier Literatur abseits des Mainstreams präsentiert. Neben Lyrik und Prosa werden Interviews, Rezensionen und Essays zu wechselnden Themen publiziert, regelmäßig werden Literaturinitiativen vorgestellt. *Bilderische Kunst* bereichert und begleitet die Texte.

»**Tiere und andere Vögel«**: Die 20. Ausgabe entführt in eine schräge und bunte Welt der Tiere, die mit Text und Bild stimmig in Szene gesetzt wird. *Michael Bruckner* und der Autor *Hermann Niklas* interpretieren Gedichte von Miram Drev, Hermann Niklas, Maria Seisenbacher zu Vogelcollagen von Karin Ziegelwanger und Texte von Nadine Kegele und Bodo Heil. *Johannes Tröndle* und *Rainer Krispel* zu *Makrofotografien* von Michael Bruckner. *Sibylla Vričič* Hausmann und Izy Kusche lesen ihre Lyrik und Prosa.

Michael Bruckner, lebt in Wien, Gitarrist, Komponist, Klanginstallateur, Fotograf und Kurator (u.a. Porgy&Bess, Künstlerhaus). Projekte improvisierter und komponierter neuer Musik, Neudeutung klassischer Lieder und diverser Volksmusiken, Makrofotografie. Konzerttätigkeit in Europa, Asien und Amerika, u.a. mit *Maja Osojnik Band*, *Capella Con Durezza*, *Zur Wachauerin*, *Hannes Löschel Stadtkapelle*. Kompositionen für diverse Ensembles, Tanz- und Theaterprojekte und Film. **Sibylla Vričič Hausmann**, *1979 in Wolfsburg, lebt in Leipzig. Studium in Münster, Berlin, am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Gedichte, Essays und wissenschaftliche Aufsätze in Zeitschriften und Anthologien. **Izy Kusche**, *1973, lebt in Hamburg. Studium der Literaturwissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaft sowie Sprachwissenschaft in Halle/Saale; aktiv in der Leipziger Literaturshock-Scene; als Duo *Fust/Kusche* u.a. am Burgtheater (Vestibül, 2008) und Theater Basel (2009). Bücher: *Und dann lynch' ich deinen Hummer!* *Das Affenalbum*. Roman (2012); *Kassiber* (Prosa, 2013).

Sarah Legler, *1982 in Oberösterreich, lebt in Wien. Studium der Komparatistik. Herausgeberin diverser Publikationen. Leitet gemeinsam mit Jorghi Poll den Literaturverlag Edition Atelier.

Hermann Niklas, *1976, lebt und arbeitet als Historiker und Schriftsteller in Wien. Mitglied des intermediellen Literaturvereins *Wortwerft*, experimentelle Literatur-Konzerte mit »Divine Musical Bureau«, 2009 Lyrikband *Konfrontationen* (mit Maria Seisenbacher).

Maria Seisenbacher, *1978 in Wien, Schriftstellerin, Studium der Komparatistik. Mitglied des intermediellen Literaturvereins *Wortwerft*. Lyrikbücher: *Konfrontationen* (mit Hermann Niklas, 2009); *bher[ø]*. Mit Bildern von Carlos Chavez (2012); *Ruhig sitzen mit festen Schuhen* (2015).

- 26.11.** *Drei Schweizer AutorInnen mit ihren aktuellen Büchern, denen präzise Beobachtung und sorgsamer Umgang mit der Sprache gemeinsam ist: Langenegger konfrontiert uns zum zweiten Mal mit einem »normalen«, ein wenig sonderbaren Schweizer, der diesmal Bern und die Schweiz verlässt. Der Roman besticht u.a. durch die Modellhaftigkeit einzelner Sätze und Aussagen, Monique Schwitters »recherche amoureuse« über die Männer und die Liebe im Leben der Protagonistin ist ein Spiel mit dem Autobiographischen in der Literatur, dem Schreiben an sich, das aus dem Vollen schöpft. Ulrike Ulrichs Storys sind kunstvoll in ihrer Konstruktion, den Perspektivenwechseln und im Understatement. Viel Luft – auch Unerhörtes – in New York, Paris, Zürich, Wien und Rom, wo Ulrichs Protagonisten draußen sind.* (Angelika Reitzer)

Lorenz Langenegger, *1980, Dramatiker, Hörspiel- und Romanautor, lebt in Wien und Zürich. Studium der Theater- und Politikwissenschaft in Bern. Mehrere Uraufführungen an deutschsprachigen Theatern (u.a. Schaubühne Berlin). *Hier im Regen*. Roman (2009).

Monique Schwitter, *1972 in Zürich, lebt seit 2005 in Hamburg. Regie- und Schauspielstudium in Salzburg, Engagements in Zürich, Frankfurt, Graz und Hamburg. Buchpublikationen: *Wenn's schneit beim Krokodil*. Erzählungen (2005); *Ohren haben keine Lieder*. Roman (2008); *Himmels-W*. Theaterstück (UA 2008); *Goldfischgedächtnis*. Erzählungen (2011).

Ulrike Ulrich, *1968 in Düsseldorf, lebte einige Jahre in Wien, seit 2002 als Schriftstellerin in der Schweiz. Dozentin für Kreatives Schreiben an der Pädagogischen Hochschule Zürich, Mitglied der Literaturgruppe *Index* (www.wortundwirkung.ch). Buchpublikationen: *fern bleiben*. Roman (2010); *Hinter den Augen*. Roman (2013).

- 1.12.** *Lisa Spalt* beschwört in 37 Abschnitten u.a. ein Du, dessen »individueller Wille« es ist, im »Willen der Allgemeinheit aufzugehen«. Ein assoziativer Textstrom führt in ein insektengleich wuselndes Delirium aus Erzählfragmenten. Bandes gewinnt probeweise eine höhere Bedeutung. Eine Bedeutung, die letztendlich auf ihre Natur rückverwiesen wird. Auf das Sprachliche. Was für Lisa Spalt die Ameisen, das sind für **Florian Neuner** Inseln. Es sind reale, aber auch imaginierte Orte, die dem Autor als Projektionsflächen für seine Reflexionen dienen. »Was hier alles angespült wird: wie zufällig, Strandgut, Teile, Fragmente.« Und wie nebenbei erfährt man dann auch etwas über das Schreiben und die Bedingungen von Neuners Textproduktion. Ein Räuspern, kurze Sätze, einzelne Wörter, oft nur Silben dienen **Jürgen Berlakovich** als Material, als Anstoß, um die 40 Portraits von »Instrumentum Vocale« zu entwickeln. Da tauchen dann so seltsame Typen wie *Katafalkfänger*, *Schlüsseldichter*, *Lernverlehrte*, oder eine *Chamdeopathin* auf. Aus diesen Figuren wiederum komponierte der Autor in Folge klangliche Entsprechungen. Zu hören auf der beige-schlossenen CD. (Friedrich Hahn)

- 2.12.** In Lydia Haiders Debütroman bilden die jungen Andersdenkenden im Dorf ebeneje »Kongregation«, ein kollektives Wir, das vom Geschehen mit biblisch-homerischer Wucht berichtet, es mit den Alten und deren Schuld aufnimmt. *Andreas Niedermanns Storys* mit Themen wie aus Countrysongs spielen vor allem am Land und sind mit jeder Menge Tiere bevölkert. Die Figuren in *Manfred Mixners Erzählungen* entstammen der Einsamkeit des südschwedischen Waldes, ihre Landschaften und Geschichten im Schlepptau. (Angelika Reitzer) **Lydia Haider**, *1985 in Steyr, lebt in Wien. Studium der Germanistik und Philosophie, promoviert zum Rhythmus als Subversion in Texten Thomas Bernhards und Ernst Jandls.

Andreas Niedermann, *1956 in Basel, lebt als Schriftsteller und Verleger in Wien. Publikationen (Romane, Storys, Berichte): *Verflucht schön* (2005); *Sausser* (2007); *Die Katzen von Kapsali* (2010); *Goldene Tage* (2012); *Von Viktor zu Hartmann. Wege – Hanteln – Worte* (2014). **Manfred Mixner**, *1947 in Graz, lebt in Südschweden. Langjähriger Abteilungsleiter für Literatur und Hörspiel im ORF Graz sowie für Ö1-Radioliteratur und beim Sender Freies Berlin; Lehrtätigkeiten. Seit 2012 literarische Publikationen, zuletzt *Reise nach Abydos*. Roman (2014).

- 4.12.** In seinem Vorwort zur Buchpublikation der »Fäkalien Dramen«, als deren erstes Stück *Werner Schwab* »Die Präsidentinnen« publizierte, schreibt er, Theater sei »so eine Art metaphysisches Bodenturnen«. Der Klappentext verweist auf die Tradition des Volksstückes, auf Vorgänger wie Horuðh oder Fleißer. Tatsächlich haben Anfang der 1990er Jahre, auf je sehr unterschiedliche Art, Marlene Streeruwitz und *Werner Schwab* mit ihren Texten eine je originelle *Melange literarhistorischer Verweise und moderner Zustände*. »Schwachsstellen in unserem sozialen Gefüge«, wie es in *Schwabs Band heißt, und australischer Vorgänge auf das Theater gebracht*. Das wohl intensivste von Schwabs Bruch-Stücken des Ersprechens, »Die Präsidentinnen«, ist eine böse Farce in neuartigem Sprachbarwitz, mit deren Uraufführung 1990 der rapide Aufstieg des Autors begann. Die für Literatur aus österreichischem Kontext oft so wesentliche Sprachsepsis steigert Schwab, seine Sprachdestruktion lässt zugleich die Worte wuchern. Der erste Satz des »Präsidentinnen«-Textes ist Widerrede, es folgt eine Zerstörung kleinbürgerlicher Gewissheiten, wie sie kaum ihresgleichen hat: existenziell, sozial, sprachlich – allerorten, und zwischen den Worten das Epizentrum Österreich, Mariazell und Waldheimat. (Klaus Zeyringer) **Werner Schwab**, *1958 in Graz, †1994 ebenda. Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Bruno Groncoli, von 1981 bis 1989 Rückzug aufs Land und Arbeit an seinen »verwesenden Skulpturen« aus organischem Material, an Erzählungen und ersten Theatertexten. Zwischen 1990 und 1993 entstehen 16 Theaterstücke, die Werner Schwab innerhalb kurzer Zeit zu einem der meistgespielten Dramatiker deutscher Sprache machen. Stücke (Auswahl): *Die Präsidentinnen* (UA Theater im Künstlerhaus, Wien 1990); *Übergewicht, unwichtig: Uniform. Ein europäisches Abendmahl* (UA Schauspielhaus Wien, 1991); *Volksvernichtung oder meine Leber ist sinnlos*. (UA Münchner Kammerspiele, 1991); *Mein Hundemund* (UA Schauspielhaus Wien, 1992); *Mesalliance* aber wir ficken uns prächtig (UA Schauspielhaus Graz, 1992); *Pornographie*. Sieben Gerüchte (UA Thalia, Graz 1993); *Eskalation ordinar*. Ein Schwitzkastenschwank in sieben Affekten (UA Deutsches Schauspielhaus, Hamburg 1995); *Der reizende Reigen* (UA Schauspielhaus Zürich, 1996). Seit 2007 erscheint im Literaturverlag Droschl eine elfbändige Werkausgabe. Bislang erschienen: *Joe Mc Vie alias Josef Tischrädgl*. Roman (Bd. 1, 2007); *Abfall, Bergland, Cäsar. Eine Menschensammlung* (Bd. 2, 2008); *Coverdramen* (Bd. 8, 2009); *Königskomödien* (Bd. 7, 2010); *Fäkalien Dramen* (Bd. 2, 2013).

Marlene Streeruwitz, *1950 in Baden bei Wien. Studium der Slawistik und Kunstgeschichte. Theaterstücke, Romane, Hörspiele. Jüngste Bücher (Auswahl): *Das wird mir alles nicht passieren. Wie bleibe ich Feminist:in*. 11 Erzählungen (2010); *Die Schmerzmacherin*. Roman (2011); *Poetik* (2014); *Nachkommen*. Roman (2014); *Nelia Fehn: Die Reise einer jungen Anarchistin in Griechenland*. Roman (2014).

Klaus Zeyringer, *1953 in Graz. Literaturwissenschaftler und -kritiker, Universitätsprofessor für Germanistik in Angers (Frankreich). Veröffentlichungen (u.a.): *Innerlichkeit und Öffentlichkeit. Österreichische Literatur der achtziger Jahre* (1992); *Österreichische Literatur seit 1945. Überblicke, Einschnitte, Wegmarken* (2001); *Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650* (mit Helmut Gollner, 2012).

- 9.12.** Franz Weinzettls Protagonist flaniert über 33 »Gottesacker« verschiedener Städte, er streift durch die kiesbedeckten Alleen und macht öfters Halt an Grabstätten von Dichtern. Er stellt Lichter in Kerzenhäuser, beobachtet andere Besucher, wird Zaungast von Begräbniszügen und kommentiert immer wieder Grabinschriften, oft liebevoll, teils auch sarkastisch. Wenn der Flaneur in der Nähe der Toten Zuflucht vor den Lebenden sucht, blitzt darin insgeheim eine tiefe Zuneigung zu den Menschen und ihren Formen der Trauer auf.

Franz Weinzettl, *1955 in Feldbach, lebt als Schriftsteller und Psychotherapeut in Graz. Zuletzt erschienen: *Das Glück zusehendurch* (2001); *Auf halber Höhe* (2003); *Der Jahreskreis der Anna Neuhertz* (2004); *Zwischen Nacht und Tag* (2005); *Abseits, auf den Geisen* (2008).

- »Poetischer Eigensinn als Kindheitsutopie« könnte man das assoziative Erzählprogramm von Andreas Unterwegers Buch nennen. Eine Schar von Buben, Waldläufer, Katzen, der Großvater, Sommertage am Fluss. Unterwegers poetische Prosa leistet eine angewandte Untersuchung zum Verhältnis zwischen den Dingen und den Begriffen, über die Materialität der Wörter und die Schwierigkeiten des Verstehens (und Missverstehens). Erfahrungen und Kategorien gewinnen unter dem Prisma der auf Gelb getönten Erinnerung neue Positionen. **Andreas Unterweger**, *1978 in Graz, Studium Deutsche Philologie und Französisch, lebt in St. Johann/Grafenwörth. Schriftsteller und Rockmusiker (Gitarrist und Sänger der Band *rattlos*). Buchpublikationen: *Wie im Siebenten* (2009); *Du bist mein Meer* (2011); *Das kostbarste aller Geschenke* (2013).

- 10.12.** Ilija Trojanow setzt seine Gesprächsreihe mit Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft fort, die entscheidende Entwicklungen der Gegenwart thematisiert und sich auf die Suche nach einem Welt-Verständnis begibt, das zu neuen Aufbrüchen führen kann. *Große Umbrüche entstehen mindestens so sehr aus den inneren Widersprüchen des Systems wie aus der rebellischen Energie der Unzufriedenen*. *Wolfgang Streeck analysiert mit pragmatischer Nüchternheit die Mängel eines Gemeinwesens, die undemokratische Wirtschaft, die abnehmende Legitimierung politischer Entscheidungen und immer wieder die Schaltkreise der Krisen, die uns bevorstehen.* (Ilija Trojanow) **Wolfgang Streeck**, *1946 in Lengerich, Direktor emeritus des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung in Köln. Ab 1988 Professor für Soziologie an der University of Wisconsin-Madison und der Universität zu Köln, davor acht Jahre Senior Research Fellow am Wissenschaftszentrum Berlin. Seit 2012 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des European University Institute und am Sheffield Political Economy Research Institute an der University of Sheffield. 2006–2012 Chefredakteur des *Socio-Economic Review* der Oxford University Press. Jüngste Buchpublikation: *Politics in the Age of Austerity* (Hg. mit Armin Schäfer, 2013).

- 14.12.** Peter Henisch liest ausgewählte Stellen aus Albert Drachs Emigrationsbericht *Unsentimentale Reise* und erzählt von seinen Lesee Erfahrungen. Eva Schobel, Herausgeberin des bei Zsolnay erschienenen Bandes, gibt Einblick in die jahrzehntelange Entwicklung des Textes, der im Nachlass Drachs im Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek nachgeforscht wurde. Aus dem unmittelbaren Betroffenenbericht eines Überlebenden ist Literatur gewachsen, die das eigene Leiden und das der Leidensgenossen zynisch distanziert und zu einem Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung der Literatur Verfolger beigetragen hat. Auch die Opfer der Shoah werden nicht als moralisch unantastbare Menschen dargestellt, aber Opfer sind sie trotzdem.

Albert Drach, *1902 in Wien, studierte Rechtswissenschaften in Wien. Eröffnung einer Anwaltskanzlei in Mödling 1935. Kriegsexil in Frankreich, danach Rückkehr. †1995 in Mödling. Erste literarische Veröffentlichungen 1919. 1988 Büchner-Preis. Lyrik, Dramen und Prosa, u.a.: *Marquis de Sade*. Stück (1929); *Das große Protokoll gegen Zwetschenbaum*. Roman (1964); »Z.Z.« *das ist die Zwischenzeit*. Autobiografisches Protokoll (1968); *Untersuchung an Mädeln*. Kriminalprotokoll (1971); *In Sachen De Sade*. Essay (1974); *Das Goggelbuch*. Erzählung (1993); *O Catilina*. Roman (1995).

Peter Henisch, *1943 in Wien, seit 1975 freier Autor, zahlreiche Buchveröffentlichungen, zuletzt die Romane *Großes Finale für Novak* (2011) und *Mortimer & Miss Molly* (2013).

Eva Schobel ist freie Literaturwissenschaftlerin und Journalistin, u.a. für *Die Presse*, die *Süddeutsche Zeitung* und den ORF. Sie hat Albert Drach in seinen letzten Lebensjahren regelmäßig interviewt, seinen Nachlass aufgearbeitet, ist Mitherausgeberin der neuen Werkausgabe und Biografie: *Albert Drach. Ein wütender Western* (2002).

Erwin Einzinger beweist, dass es auch im Osten Stoff für Western gibt, zum Beispiel beim Stamm der Kirgisen. Es sind die Muster des beobachteten Realen, die Einzinger so abschweifend wie geradlinig in Muster des Möglichen verwandelt, genauso wie er es versteht, in einer Abfolge von Episoden Muster des Fiktiven als solche der Wirklichkeit aufzuspüren.

»Hatte er alles auf die gute alte Art erfunden?« Die Frage, die sich der gute alte Erzähler hier stellt, ist nicht ganz abwegig. Zumal er selbst immer wieder auf Abwege gerät, wenn er seine Figuren auf ihren Reisen in die entlegensten Winkel der Welt begleitet. Das Zentrum dieser Welt jedoch könnte das Erholungsheim für mittellos gewordene Komponisten sein, aber auch ein Workshop der Vereinigung deutschsprachiger Liebesromanautorinnen oder das Goldwäscher-Camp in den Alpen. Alle sind in dieser Welt irgendwie unterwegs, nur: was sie suchen, das scheint keiner so recht zu wissen. Das große Abenteuer? Die kleinen Momente stillen Glücks? Oder gar den Glanz des Goldes?

Erwin Einzinger, *1953 in Kirchdorf an der Krems, unterrichtete Englisch an einer Mittelschule, lebt als Schriftsteller und Übersetzer aus dem Englischen in Micheldorf, Oberösterreich. Seit 1977 zahlreiche Romane, Gedicht- und Erzählbände – zuletzt *Ein Messer aus Odessa*. Gedichte (2009); *Von Dschalalabad nach Bad Schallerbach*. Roman (2010); *Die virtuelle Forelle*. Gedichte (2011); *Barfuß ins Kino*. Gedichte (2013).

Markus Köhle, *1975 in Nassereith, seit 2001 literarisch, literaturwissenschaftlich und veranstalterisch tätig, lebt in Wien; zuletzt erschienen: *Ping-Pong-Poetry* (mit Mieke Medusa, 2013); *Kuhu, Löwel, Mangoldhamster* (mit Sabine Freitag, 2015).

- 15.12.** »Die avanciertesten Vertreter experimenteller Prosa finden sich in der Zeitschrift *Idiome*.« So Michael Braun im *Saarländischen Rundfunk*. Die zwischen Wien und Berlin entstehenden »Hefte für Neue Prosa« wurden 2008 von Lisa Spalt und Florian Neuner gegründet, um für eine Literatur einzutreten, die neben Lyrik und marktkonformer Erzählware oft übersehen wird. Die Hefte vereinen zeitgenössische Texte mit Rückblicken auf Positionen der Neoavangarde. Inzwischen gibt Neuner die einmal jährlich erscheinenden *Idiome* gemeinsam mit Ralph Klever heraus.

Crauss, *1971 in Siegen, lebt ebendort. Gedichtbände (zuletzt: *Schönheit des Wassers*, 2013; *Lakritzvergiftung*, 2011); Prosasammlung *Motarrdheld* (2009). Wesentlich für seine Textproduktion sind Remix und Sampling.

Jürgen Link, *1940 in Paderborn, emeritierter Professor für Literaturwissenschaft und Diskurstheorie (TU Dortmund), gibt seit 1982 das Periodikum *kultuRrevolution – zeitschrift für angewandte diskurstheorie* heraus. Sein theoretisches Hauptwerk ist der *Versuch über den Normalismus* (1997), zuletzt erschien *Normale Krisen? Normalismus und die Krise der Gegenwart* (2013). Der 2008 erschienene experimentelle Roman *Bangemachen gilt nicht auf der Suche nach der Roten Ruhr-Armee. Eine Vor Erinnerung* zeichnet die deutsche Geschichte zwischen 1965 und 1995 als »langen Marsch durch den Normalismus« von Links-Intellektuellen aus dem Ruhrgebiet nach.